



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL-FP

Bern, 8. August 2022

Toskanisierung und Mineralisierung –Wandel des Landschaftsbildes infolge Trockenheit

Die in den letzten 20 Jahren zunehmend lang andauernden Hitze- und Trockenheitsperioden verändern die Landschaft in bereits sichtbarer Weise. Im Mittelland ist eine "Toskanisierung" und in den alpinen Gebieten eine zunehmende "Mineralisierung" des Landschaftsbildes festzustellen. Die Dehydrierung ist an vielen Orten die sichtbare Dominante.

Die seit Jahren infolge Klimaerhitzung zunehmenden Hitze- und Trockenheitsperioden verändern das Landschaftsbild bereits in nachhaltiger Weise. Die auch im Sommer erlebbare Dominanz des Grüns und der Frische der Landschaften schwindet mehr und mehr und helle Farbtöne des Gelben und Braunen treten stärker hervor. Besonders auffällig sind die goldgelben Stoppelfelder und die Strohballen abgeernteter Getreidefelder, dazu treten die gelbbraunen Farben der abgemähten und ausgetrockneten Wiesen und der Brachstreifen zum Vorschein. Die Wiesenblumen sind dieses Jahr ebenfalls rasch verblüht und die Krautpflanzen welken rasch. Gelb ist auch überaus früh an den verfärbten Blättern der Laubbäume der Wälder zu erkennen. Dies ähnelt dem Bild der trockenen Tallandschaften der Toskana. Es kann daher von einer "Toskanisierung" des Landschaftsbildes im Mittelland gesprochen werden.

Im Alpenraum, vor allem in den Hochlagen, ist zudem mit dem Gletscherschwund bei gleichzeitiger Trockenheit eine zunehmende "Mineralisierung" festzustellen. Die freigelegten Moränen begrünen sich nur sehr langsam, da das nötige Wasser fehlt. Bergbäche und Wasserfälle aus nicht-glazialen Einzugsgebieten werden zu Rinnsalen. Diese Situation kennt man aus den piemontesischen und ligurischen Alpen.

Die zunehmende Dehydrierung und Überhitzung der Landschaft wirken sich auf die Biodiversität aus und reduziert die Vielfalt der Landschaftsformen. Dies schmälert auch die Erholungsleistung und damit das touristische Kapital der Landschaft. Das romantische Ideal der "grünen" und wasserreichen Schweiz – Vorbild für die vielen "Schweizen" in anderen Ländern – scheint sich nachhaltig zu verändern.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL-FP)

Raimund Rodewald, Geschäftsleiter, 079 133 16 39

